

Stellungnahme

des Qualitätssicherungsrates für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Freikirchlicher Religion

Altersstufe: **Sekundarstufe Allgemeinbildung**
Niveau/Bereich: **Master**
Einreichungsart: **neu**
ECTS-AP: **90**

Das Curriculum ist beim QSR zum Einreichtermin 15.01.2023 eingelangt.

Der Qualitätssicherungsrat (QSR) für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung hat gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eine Stellungnahme zu den Curricula zur Erlangung eines Lehramtes abzugeben.

Der QSR verweist auf die studienrechtliche Stellungnahme des Ref. II/7a des BMBWF, für deren Umsetzung die anbietenden Institutionen verantwortlich sind. Es ist darauf zu achten, dass die Curricula nicht im Widerspruch zu geltenden Gesetzen und Verordnungen einschließlich der Satzungen stehen.

Der QSR hat seit Beginn der Begutachtungsverfahren viele Erfahrungen gesammelt sowie zusätzliche Anregungen erhalten. Durch den Vergleich mit den Curricula anderer Anbieter konnte er zudem Einsicht in neue Problemfelder gewinnen. Als Folge können ergänzende Stellungnahmen im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung auch Punkte ansprechen, die in den vorausgehenden Begutachtungsphasen noch nicht thematisiert wurden.

Der QSR holt gemäß seinen Bestimmungen zum Stellungnahmeverfahren fakultativ Einschätzungen ausländischer Fachgutachter*innen ein. Diese fließen in die Beratungen des QSR ein. Gutachten werden den einreichenden Institutionen zur Verfügung gestellt.

Die Stellungnahme des QSR schließt gegebenenfalls an bisherige Stellungnahmen (inklusive Ergänzungen) an.

Fazit:

Die Einschätzungen und Empfehlungen des durch den QSR eingeholten Gutachtens wurden durch Verweise in die Formulierungen der Stellungnahme aufgenommen, wenn sie in den angeführten Punkten mit jenen des QSR übereinstimmen.

Professionskonzept und Kompetenzmodell

Das Curriculum der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Krems für das Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Freikirchlicher Religion bezieht sich auf einen professionsorientierten Ansatz und auf das eigene Profil der Kirchlichen Hochschule. Auch dieses MA-Studium baut auf dem Kompetenzmodell, das auch den anderen Teilen des gesamten Curriculums zugrunde liegt, auf.

"Es ist auffällig, dass unter den Kompetenzen, die es im Masterstudiengang zu erwerben gilt, auch interkulturelle sowie interreligiöse genannt werden. Es wird zu prüfen sein, ob sich diese Intention in den Modulen abbildet." (Stürnind. S.1)

Curricularer Aufbau

Die inhaltliche Struktur des Curriculums ist schlüssig, sprachlich verständlich und stellt eine gute Fortsetzung bzw. Vertiefung des Bachelor-Studiums dar.

Das Curriculum stellt eine gute Basis für die Umsetzung des Studiums für die betroffenen Lehramtsstudierenden dieses Bereiches dar.

Besonders gelungen und gut aufeinander abgestimmt sind die Module "Interreligiöses Lernen" im Blick auf die Feierkultur, "Ökumenische Sozialethik" im Blick auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, "Christliche Spiritualität" im Blick auf das Theologisieren mit Jugendlichen. "Einleitend wird zudem ausgeführt, dass für den Masterstudiengang biblische, systematisch-theologische, religionspädagogische, kirchengeschichtliche, ökumenische und interreligiöse Module konzipiert wurden. Auch hier wird deutlich, dass über die klassischen theologischen Disziplinen hinausgehend explizit Angebote im Bereich der Ökumene und des interreligiösen Dialogs erwähnt werden. Damit erweist sich die Anlage des Curriculums bereits als durchaus zeitgemäß, da in einer religiös pluralen Gesellschaft auch eine christliche Theologie nicht auf religionswissenschaftliche und interreligiöse Kompetenzen verzichten kann." (Stürbind, S. 2)

Der Bezug auf Vielfalt und Heterogenität im Religionsunterricht ist daher ein gutes Fundament, auf dem sich eine Vielfalt an Bekenntnissen verstehen lernen kann. Auch gilt es diesbezüglich auf die im Curriculum angeführten inhaltlichen Verknüpfungen zwischen Medien, Büchern, Filmen und der persönlichen und somit vielfältigen Spiritualität der jungen Menschen hinzuweisen und diese aufzugreifen, z.B.

im Modul "Interreligiöses Lernen" heißt es: "Studierende analysieren in wissenschaftlicher Auseinandersetzung und in zwischenmenschlicher Begegnung religiöse und kulturelle Pluralität, kennen Wege und Herausforderungen für interreligiöses und interkulturelles Lernen und entwickeln in Bezug auf diese Lerndimension fachdidaktische Kompetenz." (S. 129.)

Diesbezüglich kann zusammenfassend festgestellt werden, dass dieses Curriculum von einem vertieften Diversitäts- und Zukunftsverständnis hinsichtlich Leben und Religion geprägt ist.

Eine inhaltliche Perspektive zum Weiterdenken und -entwickeln:

Anzumerken ist, dass gerade im Hinblick auf Inklusion innovative Ansätze im Curriculum laut Gutachten zu finden sind: "Die Bibellektüre aus inklusiver Perspektive bietet einen innovativen Ansatz und lebensweltlichen Bezug." (Stürbind, S. 3)

Der QSR verweist auf diesen Punkt, den es in Zukunft noch verstärkt zu beachten und zu bedenken gilt.

Der QSR gibt eine positive Stellungnahme ab.

Anmerkungen: